

Eine tapferere Frau kam auf Platz 2

Gerlinde Riehn forderte auf der Bühne mehr Forschung für unheilbar kranke Kinder

Von Stephanie Knostmann

WOLFSBURG. Die Frau, die seit Jahren aufopferungsvoll ihre schwerkranke Tochter Tanja pflegt, wurde gestern Abend als Zweitplatzierte geehrt: Gerlinde Riehn aus Detmerode nahm unter dem großen Applaus des Publikums ihre Urkunde entgegen.

Ortsbürgermeister Ralf Mühlisch hatte die Laudatio auf die Frau gehalten, die seit drei Jahren 24 Stunden am Tag für ihre heute 22 Jahre alte Tochter da ist. Tanja Riehn leidet unter der seltenen Stoffwechselerkrankung NCL (Neuronale Ceroid Lipofuszinose), die noch immer unheilbar ist. Inzwischen ist sie blind, kann sich kaum bewegen. Tanja in ein Pflegeheim zu geben, kam für die Mutter dennoch nie in Frage.

Ihre Zeit auf der Bühne nutzte Gerlinde Riehn, um Aufklärung zu betreiben. NCL, sagte sie, sei eine „Waisenkrankheit“. Etwa 200 Kinder in Deutschland leiden unter der unheilbaren Krankheit, sie werden selten älter als 25. „Die Pharmafirmen forschen nicht, weil es ihnen kein Geld bringt“, erklärte Riehn. Damit die Forschung auch für diese wenigen vorangetrieben wird, engagiert sie sich in der NCL-Stiftung.



Seit drei Jahren pflegt Gerlinde Riehn (links) ihre Tochter Tanja rund um die Uhr. Was das bedeutet, berichtete sie WN-Redakteurin Katja Kersting und dem Laudator Ralf Mühlisch, den Ortsbürgermeister von Detmerode.

„Aber es fehlen immer noch die Gelder“, sagte sie.

Wie aufreibend es für die Detmeroderin sein muss, Tag und Nacht für ihre bettlägerige Tochter da zu sein, sie zu füttern, zu waschen, zu lieblosen, ahnte das Publikum, als Riehn davon erzählte, dass sie neuerdings Unterstützung habe. Seit der erste Artikel in den Wolfsburger Nachrichten auf ihr Schicksal aufmerksam machte, kümmern sich Mitglieder der Hospizvereine Braun-

schweig und Wolfsburg regelmäßig um Tanja. Einmal pro Woche, drei Stunden lang. Für Riehn eine Riesenunterstützung. „Und wenn ich nur schlafe“, sagte sie. Tanja, so erfuhr die Gala-Gäste, geht es zurzeit den Umständen entsprechend gut. Wer mehr über sie erfahren möchte, kann auf der Website www.tanjar-wob.de schauen, die ihre Mutter für sie eingerichtet hat.

Mehr über die NCL-Stiftung lesen Sie unter www.ncl-stiftung.de